

An die Bezirksregierung Detmold

Absender

Datum

Dienstgebäude Minden, Büntestr. 1, 32427 Minden

Bezug: Immissionsschutzrechtliches Genehmigungsverfahren gemäß §§ 16/6/10 BImSchG zur Änderung der Feststoffkonditionierungsanlage durch Erhöhung des Durchsatzes in Gütersloh – Fa. Zimmermann Sonderabfallentsorgung und Verwertung GmbH & Co. KG, Gottlieb Daimler Str. 31, 33334 Gütersloh, Flur 7, Flurstück 384; **Az.: 52.005/16/8.11.1.1**

Sehr geehrte Damen und Herren,

hiermit erhebe ich gegen den oben genannten Antrag **EINWENDUNG !**

Durch die beantragte Kapazitätserweiterung fühle ich mich in meinem Recht auf Leben und körperliche Unversehrtheit (Grundgesetz Artikel 2) / Recht auf Eigentum (Grundgesetz Artikel 14) verletzt.

**B e g r ü n d u n g**

Ich lebe mit meiner Familie (...Erwachsene ... Kinder im Alter von ...) im Ortsteil (z. B. Avenwedde-Bahnhof) ... Adresse ..., ca. ... Meter vom Standort Werk 4 der Fa. Zimmermann entfernt.

Auflistung möglicher Krankheiten oder sonstiger Belastungen, auch durch die Firma Zimmermann (Gerüche, Staub, Lärm, ...) und ggf. Erfahrungen mit Störfällen.

Die Firma Zimmermann plant in ihrer bereits bestehenden Feststoffkonditionierungsanlage, die Behandlungsmengen überwachungsbedürftigen Sondermülls um 30.000 Tonnen auf 95.000 Tonnen pro Jahr zu erhöhen. Täglich sollen hier dann 380 Tonnen, z. T. hochbelasteter gefährlicher Sonderabfall, „konditioniert“ werden. Bereits seit mehreren Jahren vermischt ZIMMERMANN hier besonders gefährliche Abfälle, die nicht nur aus der Region, sondern auch von weit her kommen, wie z. B. schwermetallhaltige Schlämme u. Filterkuchen, Filterstäube, Rost- und Kesselaschen, Spülflüssigkeiten, Flugaschen aus Müllverbrennungsanlagen.

Ich wehre mich dagegen, dass unser Ortsteil immer mehr zu einem Müllumschlagplatz der Region wird. Ich befürchte, dass dabei neben hochgiftigen Stäuben (Schwermetalle, Dioxine, ...) auch giftige Gase und Keime in die Atmosphäre/Umgebung entweichen. Diese können über die Luft direkt in unsere/meine Lungen gelangen oder über die Nahrungskette in unsere/meinen Körper. Die Kontrolle der angelieferten Abfälle schließt nicht aus/verhindert nicht, dass hoch belastete Abfälle vermischt werden.

Außerdem habe ich Angst, dass bei Störfällen, Bränden, ... die vorgesehenen Schutzmaßnahmen nicht ausreichen. Bereits im 'Normalbetrieb' birgt die Anlage ein hohes Gefahrenpotential (Um- und Abfüllungsvorgänge, Reinigung der LKWs ...). Auch die Grenzwerte der "TA-Luft" schützen mich/uns nicht vor gesundheitlichen Schäden. Die Eigenüberwachung (Sichtkontrolle, eigenes Labor, ...) bietet mir keine ausreichende Sicherheit – die vorgesehenen Kontrollen reichen nicht aus! Ich befürchte, dass die derzeitigen Belastungen noch verstärkt werden (ggf. Beispiele Jahreszeiten, Wetterlagen, ... anführen).

Die täglichen Belastungen sind durch die An- und Abfahren bereits erheblich. Durch die beabsichtigte Kapazitätsausweitung werden zusätzliche LKW An- und Abfahrten hinzukommen.

Auch wird die Erweiterung zu einer Wertminderung meines Haus- und Grundbesitzes führen: Die Produkte unseres Nutzgartens können in erheblicher Weise durch den Normalbetrieb, aber in besonderem Maße durch Störfälle belastet werden.

Ich behalte mir vor, meine Einwendungen beim Erörterungstermin näher zu begründen. Im Übrigen verweise ich auf die Haupteinwendung der Gütersloher Umweltverbände *GNU* und *Das Bessere Müllkonzept*.

Der Weitergabe meiner persönlichen Daten stimme ich nicht zu.

Mit freundlichen Grüßen

***Unterschrift***